

NATUURHISTORISCH MAANDBLAD

Orgaan van het Natuurhistorisch Genootschap in Limburg.

Hoofredactie: **Dr. H. Schmitz S. J.**, Ignatius College Valkenburg (L.) Telefoon 35. Mederedacteuren: **Jos. Cremers**, Looiersgracht 5, Maastricht. Tel. 208. — **G. H. Waage**, Prof. Pieter Willemsstraat 41 Maastricht; **R. Geurts**, Echt. **J. Pagnier**, **Penningmeester**, Deutsche Poort 20 Maastricht. Tel. 483, Postgiro No. 125366 Maastricht. **Drukkerij v.h. Cl. Goffin**, Nieuwstraat 9, Maastricht. Telef. 45.

Verschijnt **Vrijdags** voor de Maand. Vergad. van het Natuurhistorisch Genootschap (op den eersten Woensdag der maand) en wordt aan alle Leden van het **Natuurhistorisch Genootschap in Limburg** gratis en franco toegezonden. Prijs voor niet-leden f 6.00 per jaar, afzonderlijke nummers voor niet-leden 50 cent, voor leden 30 cent. Jaarl. contributie der leden f 3.50. Auteursrecht voorbehouden.

INHOUD: **Prof. Dr. W. Gothan**. 25 Jahre Karbonforschung Herrn Dr. W. Jongmans. — Nieuwe leden. — Aankondiging Maandelijksche Vergadering op Woensdag 5 Aug. 1931. — Verslag van de vergadering op Woensdag 1 Juli 1931. — **C. Willemse**. Orthoptera Neerlandica, aanvullingen en verbeteringen (Slot). — **Beckers**. Hoelang kan het leven bewaard blijven in een afgesneden boomstam. — **F. H. van Rummelen**. Zijn de Hoog- en Middenterrassen, en soms andere formatie's, bedekkende opervlaktegesteenten in Zuid-Limburg van glacialen oorsprong? — **Dr. J. J. A. Bernsen** O. F. M. Eine Revision der Fossilen Säugetierfauna aus den Tonen von Tegelen. — Boekbespreking. — Rectificatie.

25 JAHRE KARBONFORSCHUNG

HERRN Dr. W. J. JONGMANS

gewidmet von

Prof. Dr. W. Gothan.

Am 1. August werden es 25 Jahre, dasz Dr. Jongmans, seit einer Reihe von Jahren Direktor des Geologischen Büros für das Limburgische Grubengebiet, mit der Paläontologie und Geologie des Karbons offiziell befasst wurde. Ursprünglich Botaniker und Konservator am Reichsherbarium in Leiden, ist er allmählich ganz und gar zur Be-

schäftigung mit der Paläobotanik und im Gefolge davon mit der Karbongeologie übergegangen. Als die „Rijksopsporing van Delfstoffen“ gegründet wurde und sich als ihre Hauptaufgabe die Untersuchung und Auffindung von Steinkohlengebirge in Holland herausstellte, war es für Holland notwendig, einen Paläobotaniker, und zwar speziell



einen Karbonpaläobotaniker zu bekommen. Es gibt zwar in einigen Ländern Geologen, die sich mit dem Karbon beschäftigen, aber keine nennenswerte Kenntnis von den häufigsten Fossilien dieser Formation, den Karbonpflanzen besitzen; aber dieser Zustand ist unnatürlich und wurde daher in Holland von vornherein vermieden.

Es hat sich gezeigt, dasz der Auftrag, den Dr. Jongmans erhielt und annahm, den richtigen Mann für die gedachten Zwecke erfasst hat. Mit Eifer stürzte er sich in das Studium speziell der Karbonpaläobotanik und damit im Zusammenhang auch der Karbongeologie, und war bald bei den Fachkollegen der umliegenden Länder eine bekannte Erscheinung.

Er suchte sich unter den Pflanzengruppen des Karbons für sich selbst zunächst die Calamiten heraus, ohne aber zu vergessen, sich über das Gesamtgebiet einen guten Ueberblick zu verschaffen. Ueberall wurde ihm gern Unterstützung zuteil, zunächst bei dem leider schon verstorbenen Dr. Kidston; ausserdem aber studierte er fast alle Sammlungen in Mitteleuropa, so die deutschen, belgischen, französischen, schwedischen und österreichischen. Mit einer nicht gewöhnlichen Energie und Arbeitskraft und unverwüchtlicher Gesundheit versehen, konnte er alle die von ihm gewünschten Studien und Arbeiten bis jetzt durchführen. Nach der Auflösung der „Rijksopsporing“ war er zunächst dem Geologischen Dienst in Haarlem attached; aber hier war ihm das Wirkungsfeld zu enge, und ausserdem befand er sich meist mehr im Kohlendistrikt von Limburg als in Haarlem. So machte er sich schliesslich selbständig und erhielt ein eigenes Büro für seine Zwecke, an dem die staatlichen und privaten Gruben in gleicher Weise interessiert und beteiligt sind. Hier konnte er nun auch sein Organisationstalent in förderndster Weise sich auswirken lassen. Was Jongmans in Heerlen dank der Unterstützung der interessierten Kreise geschaffen hat, das Geologische Büro mit einem Stabe von Mitarbeitern, die weitere Organisation, die er auf den Gruben selber eingerichtet hat, ist sein eigenstes, durchaus originelles Werk, das andere Staaten in dieser Art nicht aufzuweisen haben. Mag man auch als helfend dabei anführen, dass er jungfräuliches Gebiet in Holland betrat und dass er die Erfahrungen in anderen Staaten von vornherein bei seinem neuen Werk verwerten und dieses *ab ovo* aufbauen konnte, die Art der Organisation, die Vereinigung so vieler das Steinkohlengebirge betreffender Aufgaben, wie sie von seinem Büro ausgeführt werden, hat man an anderen Stellen nicht in dieser Art.

Lassen wir seine eigentlichen wissenschaftlichen und praktischen Arbeiten in Kürze Revue passieren, so ist zunächst seine starke Beteiligung an dem 1918 erschienenen „Eindverslag der Rijksopsporing“ zu nennen und dann später beim Geologischen Dienst, ferner sein grosses, vielleicht zu grosses Calamitenwerk, das noch keine Beendigung und Fortsetzung finden konnte. Seine Arbeiten in den jährlich erschienenen „Jaarverslagen“ und alle auf das Karbon bezüglichen Arbeiten zeigen seine genaue Kenntnis des Limburger Karbons und auch des der benachbarten Länder, mit deren Vertretern er engste Verbindung stets unterhalten hat und aus denen er sich auch eine Anzahl Mitarbeiter heranzog, da alles allein zu machen, für ihn zu viel war. Intensiv war seine Sammeltätigkeit, und die meisten Fachgenossen wissen, was für kostbare Materialien er im Laufe der relativ kurzen Zeit des Bestehens des Büros zusammengebracht hat, Schätze, von denen die Oeffentlichkeit noch verhältnismässig wenig erfahren hat, von denen sie hoffentlich aber noch erfahren wird. In einigen Arbeiten hat er Verschiedenes darüber mitgeteilt und der Oeffentlichkeit unterbreitet, so zuletzt noch den Zusammenhang von Samen mit *Lyginopteris hoeninghausi* 1930 auf dem Kongress in Cambridge.

Sein Organisationstalent zeigte sich besonders bei der Veranstaltung des Heerlener „Karbonstratigraphischen Kongresses“. Es ist sein Verdienst, trotz der ungünstigen Zeitlage nach dem Kriege, diese Zusammenkunft zustande gebracht zu haben, deren Notwendigkeit wir schon vor dem Kriege betont und zusammen besprochen hatten. Der Kongress war nicht nur geologisch, sondern auch politisch wichtig, und alle Steinkohlengeologen der Welt wissen Dr. Jongmans und seinen Helfern Dank für diese Tat, deren bleibendes Zeugnis die Fülle der Arbeiten ist, die in den dicken Kongressberichten niedergelegt sind, die ich gewöhnlich als „Heerlener Karbonbibel“ zu bezeichnen pflege.

Aber nicht nur holländische Paläobotanik und Geologie hat Jongmans betrieben und gefördert. Eine Sisyphusarbeit eigener Art hat er unternommen mit der Herausgabe des pflanzlichen Teiles des „Catalogus fossilium“, von dem er einen grossen Teil selber bearbeitet hat. Auch hier konnte er durch Heranziehung verschiedener Mitarbeiter den Fortgang des Werkes sichern. Als eine Art Vorläufer davon muss man die Paläobotanischen Literaturberichte (1910—1913) ansehen, die leider nicht fortgesetzt werden konnten. Erwähnen wir von seiner vielfältigen Tätigkeit noch die Inaugurierung der Expedition zur Gewinnung der sumatranischen Permokarbonflora, die Posthumus und Zwierzycki leiteten, von deren Funden aber fast noch nichts publiziert worden ist, so sehen wir, wie sich seine Aktivität weit über das eigene Vaterland hinaus, selbst in die Vorzeit der Tropen erstreckte. Hoffen wir, dass die wichtigen Ergebnisse auch der Sammlungen dieser Expedition in einiger Zeit erscheinen werden.

Es ist nicht die Aufgabe dieser Zeilen, alle einzelnen Werke von Jongmans zu besprechen; das Gesagte zeigt bereits, dass es nicht zuviel gesagt ist, wenn wir Jongmans als einen der Grossen auf seinem Fachgebiet bezeichnen, und so steht auch sein wissenschaftlicher Ruf dementsprechend heute in aller Welt fest. Unermüdlich weiter tätig, hofft er, zu dem bisher Geleisteten weiteres hinzuzufügen, seine Karbonwissenschaft weiter zu fördern und den Schleier, der noch über vielen Erscheinungen der Steinkohlenformation liegt, weiter lüften zu können.

Bei allem findet und fand er doch Zeit, sich seiner zahlreichen Familie zu widmen, und wer das schöne Familienleben im Hause Jongmans kennt, weiss, dass er nicht nur mit seinen wissenschaftlichen Erfolgen, sondern auch mit seinem persönlichen Dasein zufrieden sein kann und ist. Wünschen wir ihm noch lange Jahre Gesundheit und Kraft, im bisherigen Sinne weiterzuwirken und die Ziele zu erreichen, die er sich gesetzt hat. Wir bringen ihm die besten Glückwünsche zum 25 jährigen Jubiläum seiner Tätigkeit als Karbongeologe und Paläobotaniker dar.

NIEUWE LEDEN.

P. Marquet, Pieterstraat, Maastricht; J. v. d. Kooy, Leeraar Sted. Gymn. en H. B. S., Kapoenstraat, Maastricht.